

## Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Das Naturschutzgebiet „Ahrenviölfelder Westermoor“ liegt in der „Flußlandschaft Eider-Treene-Sorge“, der moorreichsten Region Schleswig-Holsteins. In der Niederung der Arlau ist das Moor von einer Landschaft umgeben, die landwirtschaftlich intensiv genutzt wird. Bereits 1966 wurde das Ahrenviölfelder Westermoor unter Naturschutz gestellt. Es ist etwa 68 ha groß und Lebensraum zahlreicher Pflanzen und Tierarten, die an Feuchtgebiete gebunden sind. Mit der Ausweisung als FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat-Gebiet) gehört das Ahrenviölfelder Westermoor zudem zum europäischen Biotopverbund „Natura 2000“.

*Durch die erfolgreichen Pflegemaßnahmen haben sich in einigen Bereichen des Moores schon wieder Wollgräser angesiedelt.*



Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 043 47 – 704-230, rgraewe@lanu.landsh.de



### Finanzierung

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein und Europäische Union (Europäischer Ausrichtung- und Garantiefond) und Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein



### Durchführung

Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

### Gebietsbetreuung

Verein für Naturschutz und Landschaftspflege – Mittleres Nordfriesland e.V., Tel. 048 41–739 83



Flusslandschaft  
Eider – Treene – Sorge

Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist mit ca. 143.000 ha das größte zusammenhängende Niederungsgebiet im Lande, das eine besonders vielfältige und wertvolle Naturlandschaft aufweist. Für die Betreuung dieser Region steht die landeseigene Naturschutzstation Eider-Treene-Sorge in 24861 Bergenhusen, Goosstroot 1, zur Verfügung. Nähere Informationen erhalten Sie dort: Tel. 048 85 – 90 20 64; www.ets-region.de; naturschutzstation.ets@t-online.de



STIFTUNG  
NATURSCHUTZ  
Schleswig-Holstein

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:

- Geeignete Grundstücke für den Naturschutz zu erwerben oder langfristig anzupachten
  - Die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln
  - Andere Träger bei diesem Vorhaben zu fördern
- Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich auch zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.



Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos Thomsen (Titelbild Moorillie, 5, 6, 8, 10), Lezius (1), Petersen (2–4), LANU-Archiv (7, 9), Bewersdorff (11)  
Redaktion Julie Bewersdorff, Umweltpädagogin, Bordesholm



## Ahrenviölfelder Westermoor



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

April 2006 | 2. Auflage 7.500 | Howaldtsche Buchdruckerei Kiel | Hergestellt auf Recyclingpapier | 54-10

## Entwässerung, Torfabbau und die Folgen

Im Ahrenviölfelder Westermoor wurde nach der Entwässerung der Torf nicht in fertigen Torfstücken mit dem Torfspaten gestochen, sondern „gestrichen“. Die verschiedenen Moorschichten wurden in einem Holzkasten, dem sogenannten „Moorpot“, miteinander vermischt. Das zweistündige Durchmischen erledigten Pferde. Unter ständiger Wassergabe entstand so nach und nach ein dicker Brei.



*Das Durchmischen der verschiedenen Moor-schichten wurde von Pferden erledigt und dauerte etwa zwei Stunden.*



*Der Torf wurde nicht stückweise mit dem Spaten gestochen, sondern als Brei in eine Torfform gestrichen und getrocknet.*

Anschließend karrten Moorarbeiter den Brei mit einer speziellen Moorkarre aus. Auf der Karre lag eine Torfform mit Kästen für 30 Stück Torf. Der Brei wurde in die Form geschaufelt und zum Schluss glatt abgestrichen. Nach dem Trocknen hatte man so einen sehr harten, festen Brennstoff mit Brikettqualität.



*Die Moorarbeiter hatten es nicht leicht: Sie schauelten den schweren Moorbrei in die Torfform.*

Durch den bis in die 60er Jahre andauernden Torfabbau und die Entwässerungsmaßnahmen während der Flurbereinigung ging ein großer Teil der Schönheit und Ursprünglichkeit des Moores verloren. Das Moor trocknete weiträumig aus, die Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere veränderten sich. Schutz- und Pflegemaßnahmen sind notwendig, um den Lebensraum Hochmoor für die charakteristischen Pflanzen- und Tierarten zu erhalten bzw. wiederherzustellen.



*Noch heute sind an den wassergefüllten Torfstichen die Spuren der längst vergangenen Torfentnahme deutlich zu erkennen.*